

FORSCHUNGSKOLLOQUIUM ZUR WISSENSCHAFTSGESCHICHTE

Prof. Dr. Friedrich Steinle

Linda Richter

(Goethe-Universität Frankfurt am Main)

Wissen vom Wetter um 1800: Heterogen, situiert, schwach?

Im Vortrag wird ein Dissertationsprojekt vorgestellt, das sich mit verschiedenen Formen des Wissens vom Wetter zwischen 1750 und 1850 beschäftigt. Bevor sich die Meteorologie in der zweiten Hälfte des 19. Jahrhunderts als wissenschaftliche Disziplin institutionalisierte, war die Beobachtung, Vorhersage und Erklärung atmosphärischer Phänomene auf eine Vielzahl heterogener Akteure verteilt. Die unterschiedliche Situierung des Wissens führte, so die Arbeitshypothese, zu unterschiedlichen Ausrichtungen des Wissens, die jeweils schwache und starke Dimensionen in sich vereinten.

Linda Richter, M.A., promoviert im Sonderforschungsbereich „Schwächediskurse und Ressourcenregime“ der Goethe-Universität Frankfurt am Main. In ihrem dortigen Teilprojekt werden „Formen und Funktionen schwacher Wissensbestände“ untersucht. Ursprünglich aus der Allgemeingeschichte kommend, liegen ihre Forschungsschwerpunkte nun auf der Wissenschaftsgeschichte des 18. und 19. Jahrhunderts sowie der Meteorologiegeschichte.

**Mittwoch, 19. Oktober 2016
16 Uhr
Raum H 2051**